Telefon: 0 233-40400

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Fachbereich Fachplanung, Betreuungs- und Beratungsangebote für Geflüchtete

Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens

Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Planegger Straße 125

21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing

Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried)

19. Stadtbezirk Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Neufassung vom 01.10.2026

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01161

Beschluss des Sozialausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.10.2026 (VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Vergabe der Trägerschaft für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried)
Inhalt	Die Trägerschaft für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) wurde ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren, die Bewertung sowie das Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens werden bekannt gegeben. Ein einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von maximal 29.911 Euro wird aus vorhandenen Mitteln durch das Sozialreferat gewährt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	29.911 Euro (investive Kosten) Nachrichtlich: Finanzierung aus eigenem Budget
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

Entscheidungs-vorschlag	Der Auswahl des Diakonischen Werkes des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Planegger Straße 125 wird zugestimmt. Der Auswahl des Diakonischen Werkes des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Trägerschaftsauswahlverfahren Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten Planeggerstr. 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) Planeggerstr. 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried)
Ortsangabe	Stadtbezirk 21, Pasing-Obermenzing Dezentrale Unterkunft Planegger Straße 125, 81241 München Stadtbezirk 19, Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln Dezentrale Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried), 81477 München

Telefon: 0 233-40400

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Fachbereich Fachplanung, Betreuungs- und Beratungsangebote für Geflüchtete

Ergebnis des Trägerschaftsauswahlverfahrens

Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Planegger Straße 125

21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing

Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried)

19. Stadtbezirk Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01161

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.10.2026 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis **Seite**

I. Vortrag der Referentin ... 3
1. Management Summary ... 3
2. Anlass für das Trägerschaftsauswahlverfahren ... 3
3. Darstellung des Trägerschaftsauswahlverfahrens ... 3
3.1 Bewertung von fachlichen Kriterien mit Hilfe eines Punktesystems ... 4
3.2 Auswahlkommission ... 4
3.3 Eingegangene Bewerbungen ... 5
4. Ergebnisse der Auswahlkommission ... 5
4.1 Ergebnis der dezentralen Unterkunft Planegger Str. 125 ... 5
4.2 Ergebnis der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) ... 5
5. Projektbeginn und Zuwendungshöhe ... 6
6. Investitionskosten ... 6

7. Finanzierung 7
8. Klimaprüfung 7
9. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten 7
II. Antrag der Referentin 8
III. Beschluss 8

I. Vortrag der Referentin

1. Management Summary

Für die Trägerschaftsauswahl der Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) wurde ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchgeführt. Die Ausschreibung wurde auf der Webseite des Sozialreferats sowie im Amtsblatt der Landeshauptstadt München publiziert und richtete sich an die Träger der freien Wohlfahrtspflege (siehe Anlage 1). Für die Planegger Str. 125 haben sich drei Träger beworben. Für die Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) haben sich zwei Träger beworben.

Die Trägerauswahl, ermittelt mit Hilfe eines qualifizierten Punktesystems, hat ergeben, dass für die dezentrale Unterkunft Planegger Straße 125 das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. mit 264 von 405 möglichen Punkten die höchste Punktzahl erreicht hat.

Für die dezentrale Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) hat das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. mit 253 von 405 möglichen Punkten die höchste Punktzahl erreicht.

Aufgrund des Ergebnisses des Auswahlverfahrens wird vorgeschlagen, die Trägerschaft für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) an das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. zu übertragen.

2. Anlass für das Trägerschaftsauswahlverfahren

Ausgeschrieben wurden die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried). Beide Einrichtungen dienen der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten. Die Unterkünfte sollen voraussichtlich im II. Quartal 2027 belegt werden.

Laut des Beschlusses des Sozialausschusses vom 15.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06136) wird das Sozialreferat beauftragt, bei Projekten der Beratung und Betreuung erwachsener Geflüchteter (ehemals Asylsozialbetreuung) die Trägerschaft auszuschreiben und ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchzuführen.

Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 29.05.2008 sowie des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 27.05.2008 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00022) wurden die Verfahrensschritte zum Trägerschaftsauswahlverfahren festgelegt, anhand derer das Amt für Wohnen und Migration der Landeshauptstadt München die Ausschreibung für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote KiJuFa vornimmt.

3. Darstellung des Trägerschaftsauswahlverfahrens

Für die Auswahl der Träger wurde ein Trägerschaftsauswahlverfahren mit einer öffentlichen Ausschreibung durchgeführt. Die Ausschreibung wurde, inklusive einzureichender Dokumente und einzuhaltender Fristen, ab dem 11.05.2026 auf der Internetseite des Sozialreferates sowie im Amtsblatt der Landeshauptstadt München publiziert. Die Bewerbungsfrist endete am 29.05.2026.

3.1 Bewertung von fachlichen Kriterien mit Hilfe eines Punktesystems

Für das Auswahlverfahren waren die Ausführungen der Träger zu verschiedenen Gesichtspunkten ausschlaggebend. Diese Kriterien wurden im Ausschreibungstext (Anlage 1) klar benannt und in abgrenzbare inhaltliche Punkte untergliedert.

Folgende Kriterien wurden zu Grunde gelegt:

- Erfahrungen in der Asylsozialbetreuung und Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung (Betrieb) (Gewichtung 2-fach).
- Erfahrungen und Fachkenntnisse in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Darstellung einer spezifischen Herausforderung und deren Moderation an einem gewählten Beispiel. (Gewichtung 3-fach).
- Konzepte und Maßnahmen zur Unterstützung, Inklusion und Sicherstellung einer angemessenen Versorgung für vulnerable Personengruppen (Gewichtung 2-fach).
- Strategien der aktiven Kontaktaufnahme und Motivationsarbeit der Fachkräfte mit der Zielgruppe (Gewichtung 2-fach).
- Erfahrungen und Konzepte zum Konfliktmanagement und Deeskalationsstrategien (Gewichtung 2-fach).
- Kenntnisse zur örtlichen Infrastruktur, Vernetzung im Münchener Hilfesystem und sozialraumorientierter Arbeit (Gewichtung 3-fach).
- Einbindung von Querschnittsaufgaben Gender Mainstreaming und geschlechtsspezifische Arbeit, interkulturelle Arbeit, Inklusion und sexuelle Identität (Gewichtung 1-fach).
- Modell zur Integration der Kinder, Jugendlichen und Eltern mit Fluchterfahrung in den Unterkünften (Gewichtung 3-fach).
- Praktische Erfahrung mit niederschwelligen Familienbildungsangeboten und spezifischen Angeboten für Minderjährige und ihre Eltern (Gewichtung 2-fach).
- Synergieeffekte durch die Unterstützungsangebote KiJuFa und andere bereits in der Sozialregion vorhandenen Angebote sowie Anschlussangebote für die teilnehmenden Familien. Möglichkeit des Trägers, durch eine Kooperation mit anderen Maßnahmen, Projekten und Einrichtungen des Trägers die teilnehmenden Familien fachlich und logistisch zu unterstützen (Gewichtung 2-fach).

Die Wirtschaftlichkeit der Träger wurde durch folgende Kriterien überprüft:

- Kosten- und Finanzierungspläne inklusive Kosten der Erstausstattung (Gewichtung 3-fach).
- Einsatz von Eigenmitteln (Gewichtung 2-fach).

Die Bewerber*innen waren dazu angehalten, ihre fachliche und finanzielle Eignung anhand dieser Kriterien darzulegen. Die Kriterien wurden dann von der Auswahlkommission einzeln mit einem Punktesystem (0 P = nicht erfüllt; 1 P = wenig erfüllt; 2 P = eher erfüllt; 3 P = weitgehend erfüllt; 4 P = ganz erfüllt; 5 P = mit Auszeichnung erfüllt) von 0 bis maximal 5 Punkten bewertet.

3.2 Auswahlkommission

Die Auswahlkommission bestand aus insgesamt sechs Fachkräften aus unterschiedlichen Ämtern des Sozialreferats mit unterschiedlichen Professionen. Dabei haben drei Fachkräfte die Bewerbungen bewertet. Eine Fachkraft hat die Moderation der Auswahlkommission übernommen. Zwei weitere Fachkräfte waren für die Protokollführung zuständig.

3.3 Eingegangene Bewerbungen

Innerhalb der Bewerbungsfrist gingen für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Planegger Straße 125 neben der Bewerbung des Diakonischen Werkes des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. noch zwei weitere Bewerbungen ein.

Für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und für Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) hat sich neben dem Diakonischen Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. ein weiterer Träger beworben.

4. Ergebnisse der Auswahlkommission

Die Auswertung der Bewerbungen werden in der heutigen nichtöffentlichen Vorlage (Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 01162) ausführlicher behandelt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der fachlichen sowie inhaltlichen Beurteilung der Auswahlkommission dargestellt.

4.1 Ergebnis der dezentralen Unterkunft Planegger Str. 125

Das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. verfügt über umfangreiche Erfahrung im Bereich Flucht und Migration, insbesondere durch die Präsenz in dezentralen und staatlichen Unterkünften in München seit 2024. Hierdurch konnte bereits Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten und in der Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung gesammelt werden. Der Träger ist im gesamten Stadtgebiet gut vernetzt.

Das Konzept der KiJuFa Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien wurde vom Träger dargestellt.

In Bezug auf die finanziellen Mittel ist eine Wirtschaftlichkeit des Diakonischen Werkes des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. erkennbar. Die Kosten- und Finanzierungspläne wurden vorgelegt.

Das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. erhält in der Bewertung insgesamt 264 von 405 Punkten und hat damit die höchste Gesamtpunktzahl erreicht.

Deshalb empfiehlt das Sozialreferat, das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. für die Trägerschaft in der dezentralen Unterkunft Planegger Str. 125 auszuwählen.

4.2 Ergebnis der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried)

Das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. reichte eine nahezu identische Bewerbung für die dezentrale Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried ein.

Das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. verfügt über umfangreiche Erfahrung im Bereich Flucht und Migration, insbesondere durch die Präsenz in dezentralen und staatlichen Unterkünften in München seit 2024. Hierdurch konnte bereits Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten und in der Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung gesammelt werden. Der Träger ist im gesamten Stadtgebiet gut vernetzt.

Das Konzept der KiJuFa Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien wurde vom Träger dargestellt.

In Bezug auf die finanziellen Mittel ist eine Wirtschaftlichkeit des Diakonischen Werkes des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. erkennbar. Die Kosten- und Finanzierungspläne wurden vorgelegt.

Das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. erhält in der Bewertung insgesamt 253 von 405 Punkten und hat damit die höchste Gesamtpunktzahl erreicht.

Deshalb empfiehlt das Sozialreferat, das Diakonische Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. für die Trägerschaft in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) auszuwählen.

5. Projektbeginn und Zuwendungshöhe

Das Diakonische Werk des Evang.- Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. soll ab voraussichtlich 01.03.2027 in der dezentralen Unterkunft Planegger Straße 125 sowie ab voraussichtlich 01.02.2027 in der dezentralen Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) eingesetzt werden.

Die Beratungs- und Betreuungsangebote für Geflüchtete sowie die Unterstützungsangebote KiJuFa werden in allen Münchner Unterkünften ohne festen Betreuungsschlüssel, sondern flexibel und bedarfsorientiert betreut. Hierzu erhalten alle Träger einen prozentualen Anteil des im Bereich Beratung und Betreuung von Geflüchteten in Unterkünften zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets anteilig der von ihnen betreuten Bettplätze (vgl. hierzu Beschluss des Sozialausschusses vom 13.11.2025, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17054).

Es kann folglich keine konkrete Zuwendungssumme für die beiden Unterkünfte angegeben werden. Die durch die beiden Unterkünfte neu entstehenden 445 Bettplätze werden dem Diakonischen Werk des Evang.- Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. zusätzlich zu den bereits betreuten Bettplätzen angerechnet. Der Kinderanteil wird mit 22,5 % der Bettplätze berücksichtigt und dem Träger ebenfalls zusätzlich angerechnet. Das neue Trägerbudget für das Haushaltsjahr 2027 wird unter Berücksichtigung dieser Bettplätze im Rahmen der Zuschussnehmerdatei für 2027 berechnet. Die Anerkennung der Personalkosten der Flüchtlings- und Integrationsberater*innen erfolgt maximal gemäß TVöD SuE S 12. Die Einwertung der Erzieher*innen erfolgt in TVöD SuE S 8b. Darüber hinaus sind Teamleitungsanteile, ein Vollzeitäquivalent je acht Fachkräfte, vorgesehen. Die Anerkennung der Personalkosten der Teamleitung erfolgt maximal gemäß TVöD SuE S 17. Die Anerkennung der Personalkosten der Hilfskräfte erfolgt maximal gemäß TVöD E 4.

6. Investitionskosten

Die Kosten für die Erstausstattung der Büroräume und die Arbeitsplätze werden per einmaligem Investitionskostenzuschuss durch die Landeshauptstadt München finanziert.

Aufgrund des Einsatzes von Mobilteams sind Optionen wie Desksharing zu berücksichtigen. Pro eingesetzte VZÄ-Fachkraft soll ein Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Die pädagogischen Hilfskräfte werden in jeder Unterkunft mit einem Arbeitsplatz ausgestattet.

Es werden einmalig Investitionskosten in Höhe von maximal 13.578 Euro für die dezentrale Unterkunft Planegger Straße 125 für die Beratung und Betreuung von Geflüchteten sowie die Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) über die Finanzposition 4707.988.7970.1 bereitgestellt.

Für die dezentrale Unterkunft Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) werden einmalig Investitionskosten in Höhe von maximal 16.333 Euro für die Beratung und Betreuung von Geflüchteten sowie die Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) über die Finanzposition 4707.988.7970.1 bereitgestellt.

Die Mittel stehen im Haushalt des Sozialreferats bereit. Es werden keine neuen investiven Mittel angemeldet. Mit dieser Beschlussvorlage ist keine Haushaltserweiterung verbunden.

Das Sozialreferat wird die Zuwendung an investiven Mitteln mittels eines einmaligen Bescheides in Höhe von maximal 29.911 Euro gewähren. Die Zweckbestimmung (u. a. die Rückforderung bei zweckfremder Verwendung) sowie die Bindungsfrist sind im jeweiligen Bescheid geregelt. Der Landeshauptstadt München entstehen durch diese Maßnahme keine personellen Folgekosten.

Träger, die bereits in dezentralen oder staatlichen Unterkünften für Geflüchtete tätig sind, werden dazu aufgefordert, bereits vorhandene und nicht genutzte Arbeitsplätze in die neue Unterkunft umzuziehen.

7. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem bestehenden Referatsbudget innerhalb der Finanzposition 4707.988.7970.1. Die Mittel wurden mit Beschluss der Vollversammlung, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06136, bereitgestellt.

Es sind somit keine zusätzlichen Mittel erforderlich.

8. Klimaprüfung

Gemäß des Leitfadens zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

9. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat die Vorlage zur Kenntnis genommen.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage zu (vgl. Anlage 2).

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin, Frau Stadträtin Hübner, der Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jagel, die Stadtkämmerei, die Gleichstellungsstelle für Frauen, der Migrationsbeirat und das Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Auswahl des Trägers Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. für die Beratung und Betreuung von erwachsenen Geflüchteten und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien (KiJuFa) in den dezentralen Unterkünften Planegger Straße 125 und Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) wird zugestimmt.
2. Der dauerhaften Förderung ab dem II. Quartal 2027 wird zugestimmt. Das Sozialreferat wird beauftragt, die dauerhaften Mittel durch eine Mittelumschichtung bereitzustellen und die konkrete Mittelzuweisung im Rahmen der Beschlussfassung über die Zuschussnehmerdatei 2027 vorzunehmen.
3. Der Bereitstellung für die im Haushaltsjahr 2027 einmalig benötigten investiven Mittel in Höhe von 13.578 Euro für die Erstausstattung der Planegger Straße 125 durch bereits vorhandene Mittel aus dem eigenen Budget der Finanzposition 4707.988.7970.1 wird zugestimmt.
4. Der Bereitstellung für die im Haushaltsjahr 2027 einmalig benötigten investiven Mittel in Höhe von 16.333 Euro für die Erstausstattung der Drygalski-Allee (Flst.Nr. 272/2, Gemarkung Forstenried) durch bereits vorhandene Mittel aus dem eigenen Budget der Finanzposition 4707.988.7970.1 wird zugestimmt.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende — Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität

   An die Gleichstellungsstelle für Frauen

   An das Sozialreferat, S-GL-F

   An das Sozialreferat, S-III-L/ZK

   An das Sozialreferat/Stadtjugendamt

   z. K.

   Am